

ihre nationalen Autonomieansprüche. Unter dem Druck der Ereignisse stimmt der Kaiser den revolutionären Forderungen zu, auch die Unabhängigkeitsbestrebungen des ungarischen Reichstags finden Gehör.⁹ Am 25. März vereinigen sich die drei slawischen Königreiche der Habsburgermonarchie unter der Oberhoheit Kroatiens zu einem selbständigen Staat.¹⁰

Die Ereignisse in jenen Tagen des März überstürzen sich. Während in Wien der Hof zu politischen Zugeständnissen bereit ist, der verhasste Staatskanzler Metternich entlassen wird und Reformen in Aussicht gestellt werden, erreicht am 18. März das revolutionäre Feuer Berlin. Auch Preussen wird, wie es der Dichter Heinrich Heine bezeichnet hat, durch «das Krähen des gallischen Hahns aus dem politischen Schlaf» gerissen.¹¹ Auch in Berlin sind voreilig abgegebene Schüsse der eingreifenden Truppen der eigentliche Anlass für die Barrikadenkämpfe. Doch Berlin ist nicht die einzige deutsche Stadt, in der es zu Tumulten und Barrikadenkämpfen kommt. Die Märzunruhen erfassen nahezu ganz Deutschland.¹²

Schon Anfang März war es im süddeutschen Baden – dort auch auf dem flachen Lande, nicht nur in den Städten – zu Aufständen gekommen,¹³ revolutionäre Bewegungen forderten in Hessen (Kassel) den Rücktritt der Regierung und die Bewilligung einer freiheitlichen Verfassung;¹⁴ im Herzogtum Nassau revoltierten die Bauern;¹⁵ in München stürmten mehr als 3000 Menschen, darunter vor allem Studenten und Arbeiter, das Zeughaus, bewaffneten sich mit allem, was ihnen in die Hände fiel, und zogen in langen Zügen durch die Strassen. Bayerns König dankte zugunsten seines Sohnes ab.¹⁶

Auch das Fürstentum Liechtenstein wurde von den revolutionären Strömungen in seiner Nachbarschaft erfasst – wenngleich es hier nicht zu bewaffneten Auseinandersetzungen kam. Einige besonders unruhige Gemeinden, wie Balzers, Vaduz, Mauren, wählten Ausschüsse, welche ihre Forderungen nach politischer Erneuerung ausarbeiten sollten. Am 22. März kam es zur Zusammenkunft dieser Ausschüsse in Schaan, wo eine Adresse an den Landesfürsten verfasst und verabschiedet wurde.¹⁷ Federführend dabei war der «Erzieher, Staatsbürger und Geschichtsschreiber» (wie ihn sein Biograph Arthur Brunhart genannt hat) Peter Kaiser, Sohn eines wohlhabenden Bauern aus Mauren, der mit seinen Gesinnungsfreunden Karl Schädler und Franz Josef Oehri in den politischen Bewegungen des Jahres 1848 und in den Verfassungsdiskussionen in Liechtenstein an das gesamtdeutsche Parlament nach Frankfurt entsendet werden würde.¹⁸